



Budget und Jahresprogramm 2013 – Bericht der Finanzkommission (FIKO)

1 Auftrag

Gemäss §23 Geschäftsreglement des Einwohnerrates (GR ER) sowie den einschlägigen Bestimmungen des Gemeindegesetzes und dazugehöriger Verordnungen ist die Finanzkommission (FIKO) mit der Überprüfung hinsichtlich Richtigkeit und Rechtmässigkeit (Plausibilisierung) sowie einer finanzpolitischer Würdigung des Budgets beauftragt.

2 Vorgehen

Die Finanzkommission (FIKO) hat das am 16.10.2012 durch den Stadtrat verabschiedete Budget 2013 inkl. Jahresprogramm in drei Sitzungen beraten. Am 2. Dezember 2012 wurde der vorliegende Bericht zuhanden des Einwohnerrates verabschiedet.

Folgende Schwerpunkte hat die Kommission ausgewählt und vertieft geprüft:

1. Einnahmen: Plausibilisierung
2. Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK): Aktueller Stand, weiteres Vorgehen und finanzielle Risiken
3. Investitionen / Wartung und Unterhalt: Finanzierung & Stand
4. Spezialfinanzierungen: Finanzierungs- & Verschuldungssituation bei der Wasserkasse
5. Anträge zum Voranschlag: Stellungnahme gemäss §50 Absatz 3 GR ER

Schliesslich hat die FIKO zu den bis zur Erstellung dieses Berichts eingereichten Anträgen zum Voranschlag gemäss §50 GR ER sowie zu den Anträgen des Stadtrates (Seiten 7ff. grüner Teil des Budgets / 2012/14) Stellung genommen.

3 Würdigung des Budgets und Jahresprogramms 2013

3.1 Methodik

Für die Beurteilung des Budgets standen wiederum die **Selbstfinanzierung** (zusammen gesetzt aus dem Überschuss der laufenden Rechnung sowie den Abschreibungen), die **Nettoinvestitionen** sowie der **Finanzierungssaldo** (=Selbstfinanzierung abzüglich der Nettoinvestitionen) im Vordergrund. Letztere Grösse zeigt die Schuldenentwicklung der Einwohnerkasse bzw. der Kassen der Spezialfinanzierungen an.

3.2 Einwohnerkasse

3.2.1 Erträge

Die im Budget 2013 eingestellten, geschätzten Steuererträge von rund CHF 36,7 Mio. der natürlichen und juristischen Personen erscheinen der FIKO nachvollziehbar und plausibel: Für die Berechnung der Wachstumsraten der Steuererträge werden die Schätzungen des Kantons (basierend auf der Konjunkturprognose von BAK Basel)) verwendet. Diese Werte werden schliesslich für Liestal aufgrund von Erfahrungswerten nach unten korrigiert (Vorsichtsprinzip).

Die FIKO wünscht allerdings, dass der Stadtrat mehr unternimmt, um potente juristische Personen nach Liestal zu holen und damit das Steuersubstrat zu erhöhen und auch beim Kanton vorstellig zu werden (bspw. Aufhebung von ÖW-Zonen, bessere Erschliessung von Gewerbegebieten etc.). Der Stadtrat hat hier ebenfalls Handlungsbedarf erkannt und der FIKO versichert, in diese Richtung aktiver zu werden.

Bei den Erträgen ist sich die FIKO in zwei Punkten uneinig (siehe unter Anträge):

- Einerseits bzgl. Zeitpunkt einer beantragten Reduktion des Steuerfusses um 1%;
- Andererseits, inwiefern eine Abschaffung der Gratisparkstunde bereits im Budget 2013 abgebildet werden soll.

3.2.2 Aufwände & Aufgaben (Jahresprogramm)

3.2.2.1 Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK)

Mit grossem Unbehagen nehmen die Mitglieder der FIKO von der Schieflage der BLPK Kenntnis. Diese hat bereits 2013 direkte Auswirkungen auf das Budget: Angestellte der Stadt haben die Möglichkeit sich ,vor einer Sanierungslösung, zu „alten Konditionen“ frühpensionieren lassen, was die diesjährigen Aufwände mit rund CHF 450'000 belastet (aufgrund der aktuell vorliegenden Informationen zu Frühpensionierungen).

Einmal mehr sieht die FIKO den finanziellen Spielraum der Stadt Liestal durch nicht beeinflussbare Faktoren von Seiten Kanton (wie bspw. durch die neue Pflegefinanzierung) eingeschränkt. So soll die Sanierung der BLPK die Einwohnerkasse gemäss aktuellen Informationen rund CHF 1.3 Mio. jährlich kosten.

Die FIKO unterstützt das Vorgehen des Stadtrates, welcher eine Arbeitsgruppe bestehend aus zwei Stadträten, dem Stadtverwalter und dem Bereichsleiter Finanzen eingesetzt hat. Diese soll den weiteren Verlauf dieses Geschäfts verfolgen und Alternativen prüfen. Zusätzlich sollen im Verbund mit anderen Gemeinden vorteilhaftere Lösungen angestrebt werden. Allerdings bestehen zu diesem Zeitpunkt noch zu viele Fragezeichen, um die finanziellen Konsequenzen verlässlich abzuschätzen.

3.2.2.2 Jahresprogramm - Verbindung mit dem Budget & Aufgabenverteilung

Mit der Verbindung von Budget und Jahresprogramm in einem einzigen Dokument beabsichtigt der Stadtrat Aufwände und Aufgaben klar zu verbinden, d.h. mit einem Preisetikett zu versehen.

Die FIKO steht dieser Idee grundsätzlich positiv gegenüber. So werden die Aufgaben und Aufwände, die voneinander abhängig sind, aus einer einheitlichen Sicht behandelt. Eine Aufgabe kann schliesslich nicht ohne Finanzierung sichergestellt werden. Die FIKO will aber noch mehr Erfahrung im Umgang mit diesem Instrument machen, bevor sie die kombinierte Variante abschliessend beurteilen wird.

Für die Behandlung des Budgets 2014 sieht die FIKO das folgende Vorgehen vor:

1. Im Rahmen der Behandlung von Budget und Jahresprogramm durch die FIKO können Fragen an die Verwaltung zu beiden Themen gestellt werden. Fragen zum Jahresprogramm mit Auswirkungen auf das Budget können in der FIKO behandelt werden.
2. Fragen zum Jahresprogramm welche nicht budgetrelevant sind, werden von der Verwaltung auch beantwortet, in der FIKO jedoch nicht behandelt. Diese Antworten können bei der Beurteilung des Jahresprogrammes in den Fraktionen und im Plenum verwendet werden.

Mit den Aufgaben und dem Jahresprogramm für 2013 sowie der damit verbundenen Verteilung der Mittel (=Aufwände) ist die Finanzkommission grundsätzlich einverstanden.

3.2.3 Zielgrössen: Selbstfinanzierung, Nettoinvestitionen & Finanzierungssaldo

Aus den im Budget eingestellten Erträgen und Aufwänden resultiert bei der Einwohnerkasse erfreulicherweise wiederum ein Überschuss in der laufenden Rechnung von 953'000 Franken.

Gemeinsam mit den Abschreibungen ergibt sich eine **Selbstfinanzierung** von CHF 3,329 Mio, mit der die anstehenden Investitionen und/oder Schuldenabbau finanziert werden können. Die Selbstfinanzierung liegt somit unter dem mittelfristig angestrebten Mittelwert von CHF 4 Mio. Inwiefern die Zielgrösse mittelfristig erreicht wird, wird der Stadtrat in den Beratungen des Entwicklungsplans 2013-17 (Q1 2013) aufzeigen.

Die FIKO begrüsst, dass die Schulden der Einwohnerkasse auf unter 20 Mio. Franken fallen sollen (geplanter Schuldenabbau 2013 von CHF 1,543 Mio. auf CHF 19,959 Mio.). Damit könnte ein von allen Fraktionen getragenes, langjähriges strategisches Ziel (Motion Fluri) endgültig erreicht werden.

Um den dafür notwendigen Finanzierungssaldo zu erreichen, will der Stadtrat im 2013 Nettoinvestitionen von „nur“ CHF 1,786 Mio. tätigen. Diese kommen mit rund CHF 700'000 unter dem mittelfristigen Zielwert von 2,5 Mio. zu liegen. Durch die anstehenden Sanierungen der Schulanlagen wird das mittelfristige Investitionsziel allerdings sicherlich erreicht. So rechnet das Stadtbauamt für das Schulhaus Frenkenbündten alleine mit rund CHF 6.5 Mio. für die Jahre 2014 und 2015. Die Frage der mittelfristigen Finanzierung wird die FIKO im Rahmen des Entwicklungsplanes beschäftigen. Die Aufwändungen für Wartung und Unterhalt (Instandhaltung) erscheinen plausibel.

Die Finanzkommission ist mit dem vorliegenden Budget für die Einwohnerkasse grundsätzlich einverstanden.

3.3 Spezialfinanzierungen

Keine grossen Diskussionen ergaben im Zusammenhang mit den Spezialfinanzierungen die Abfallbeseitigung und Abwasserbeseitigung.

3.3.1 Wasserversorgung

Die Finanzkommission wünscht eine baldige Aufarbeitung der finanziellen Situation der „Wasserkasse“. Damit verbunden ist insbesondere eine Revision des Wasserreglements. So liegt die Selbstfinanzierung wesentlich zu tief um eine nachhaltige Finanzierung der Wasserversorgung mit entsprechenden Investitionen sicherzustellen. Der Stadtrat teilt diese Einschätzung und hat in Aussicht gestellt, die notwendigen Anpassungen und im 2013 entsprechende Reglementsrevisionen (auch beim Abwasser) in den Einwohnerrat zu bringen.

4 Anträge

Die Finanzkommission hat über folgende Anträge wie folgt abgestimmt:

1. Ertragswirksame Anträge
2. Aufwandwirksame Anträge
3. Anträge zum Gesamtbudget

4.1 Ertragswirksame Anträge

4.1.1 Antrag 2 des Stadtrates / Antrag zum Voranschlag: Steuersenkung um 1%

Die Finanzkommission nimmt gemäss §50 Absatz 3 Stellung zum Antrag, der in Konkurrenz zu Antrag 2 des Stadtrates steht.

4.1.1.1 Zusammenfassung der Begründungen:

Für einen Teil der Finanzkommission kommt dieser Antrag, der rund CHF 450'000 – 500'000 ausmacht, unter den aktuellen Unsicherheiten zu einem falschen Zeitpunkt. Zudem ist eine Steuersenkung aufgrund der geringen Höhe für die Steuerzahler/-innen nicht wesentlich. So soll in einigen Jahren eine massgebende Steuersenkung in Betracht gezogen werden, wenn es die finanzielle Situation erlaubt..

Der andere Teil sieht dies als Zeichen an die Steuerzahler/-innen. Ein Prozent ist realistisch machbar, wie die Senkung für das Jahr 2010 zeigt. Zudem wird eine Steuersenkung nie realisiert, wenn immer auf den guten Zeitpunkt gewartet wird.

Alle Kommissionsmitglieder sind sich bewusst, dass eine Steuersenkung zulasten des Schuldenabbaus gehen wird.

Beschluss 1: Die FIKO empfiehlt dem Einwohnerrat mit 4 JA zu 4 NEIN bei Stichentscheid des Präsidenten, dem Antrag zum Voranschlag „Steuersenkung um 1 %“ zu folgen.

Beschluss 2: Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, die restlichen Positionen unter Antrag 2 des Stadtrates (Steuersätze juristische Personen, Feuerwehersatzabgabe) unverändert zu genehmigen.

4.1.2 Antrag 3 des Stadtrates

Beschluss 3: Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat einstimmig von den für 2013 geltenden Gebühren (Wasser, Abwasser, Abfall, Hundehaltung) Kenntnis zu nehmen.

4.1.3 Anträge zur Reduktion der Parkgebühren

Die beiden Anträge zum Voranschlag namens der FDP und SVP Fraktionen sind gleichlautend und wurden daher verbunden beraten.

Die erwarteten Gebühreneinnahmen werden von der FIKO plausibel eingeschätzt. Die Mitglieder sind sich einig, dass es hier nicht um die inhaltliche Diskussion bzgl. Parkplatzanzahl und Gebührenmodell geht.

Die Mehrheit der FIKO folgt dem Stadtrat, wonach sämtliche zu erwartende Einnahmen zu budgetieren sind. Da der Stadtrat eine Vorlage in den Einwohnerrat bringen will, die ertragswirksam ist, soll die Position im Budget verbleiben.

Die Minderheit der FIKO will kein Präjudiz im Budget schaffen, das Geschäft gesondert beraten und ist daher für Streichung.

Beschluss 4: Die FIKO empfiehlt dem Einwohnerrat mit 3 JA zu 4 NEIN den beiden Anträgen zum bzgl. Reduktion der Parkgebühren **nicht** zu folgen¹.

4.2 Aufwandwirksame Anträge

4.2.1 Antrag 4 des Stadtrates

Beschluss 5: Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat einstimmig Antrag 4 zu genehmigen.

4.3 Anträge zum Gesamtbudget – Antrag 1 des Stadtrates

Beschluss 6: Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat einstimmig Antrag 1 zu genehmigen.

5 Genehmigung des Berichts

Die Finanzkommission genehmigt den vorliegenden Bericht zum Budget und Jahresbericht 2013 mit per Zirkularbeschluss am 2.12.2012 einstimmig.

6 Herzlichen Dank

Als neuer Präsident der Finanzkommission bedanke ich mich bei den Mitgliedern der Kommission, dem Stadtrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die konstruktive, speditive und somit sehr gute Zusammenarbeit.

¹ Ein Mitglied der Finanzkommission musste früher gehen, weshalb die Gesamtstimmenzahl ab dieser Abstimmung bei 7 liegt.

Liestal, 2. Dezember 2012

Finanzkommission

Daniel Spinnler

Präsident